

Dieses ganze Ideeengebäude ist auf dem Fundament des feindlichen Ueberfalles im Sommer 1914 errichtet. Es ist auch in sich brüchig, da, selbst angenommen, die Prämissen ad 1 und 2 wären richtig, immer noch die Schlußfolgerung ad 3, daß *nur durch Machtvergrößerung* Deutschlands ähnliche Ereignisse in Zukunft zu verhüten wären, anfechtbar ist. Hinfällig aber wird die ganze Kriegszielkonstruktion, wenn die grundlegende Prämisse, der feindliche Ueberfall, beseitigt wird. Mit der Beseitigung des Ueberfalles wird der Sicherungstheorie der Boden unter den Füßen weggezogen, werden alle Eroberungs- und Machterweiterungspläne als das enthüllt, was sie in Wirklichkeit sind: als *nackte imperialistische Expansion*, wird der Verteidigungs- und Sicherungskrieg als Angriffs- und Machterweiterungskrieg entlarvt. Indem wir feststellen, daß Deutschland nicht überfallen worden ist, sondern seinerseits überfallen hat, bringen wir den Nachweis, daß seine annexionistischen Kriegsziele *nicht der Sicherung gegen Ueberfälle, sondern lediglich der Erweiterung seiner Macht* dienen; wir entkleiden die deutschen Kriegsziele, die heute offenkundig vor aller Welt daliegen, ihres angeblichen Sicherungscharakters und enthüllen sie als das, was sie sind, als Eroberungsziele. Wir gewinnen also — durch die Schulduntersuchung in Verbindung mit den Kriegszielen —, ein weiteres schwerwiegendes Belastungsmoment zur Ueberführung Deutschlands als bewußten Urhebers des Weltkrieges. So lange die deutsche Regierung noch einen Brocken von angeblichem Beweismaterial übrig behält, den sie zur Aufrechterhaltung der Verteidigungslüge verwenden kann, so lange ist sie auch noch in der Lage, ihre verwerflichen Eroberungsideen als legitime Zukunftssicherung auszugeben. Deshalb ist es notwendig, ihr in alle Schlupfwinkel ihrer Selbstverteidigung zu folgen, ihr auch den letzten Papierfetzen zu entreißen, den sie als Entschuldigungszettel für diesen Krieg und für Deutschlands Kriegsziele dem Weltgericht vorzeigen könnte.